

Dorfprojekt

Bolivien

Departement Santa Cruz

Region Lomerío

Präsentation

Agape international

Daniel Graf, Projektkoordinator





## Inhalt

- Ausgangslage
  - Bolivien
  - Region Lomerío
  - Problemstellung
- Vision und Ziele
- Lösungsansätze
- Wie können Sie helfen?
- Kontakt
- Anhang



Wappen von Bolivien



# Ganzheitliche Dorfentwicklung Region Lomerío, Bolivien

## Bolivien – Eckdaten

Quelle: Wikipedia, UNDEF (United Nations Democracy Fund), UN Bolivia

- Landfläche:** 1,1 Mio. Quadratkilometer  
(27-fache Fläche der Schweiz)
- Bevölkerung:** 10,6 Mio.
- Ethnien:** je nach Quelle ca. 20 - 70 % indigene Völker, 30 - 68% Mestizen, 1 - 5% Weiße
- Sprachen:** Spanisch und 36 indigene Sprachen
- Armut:** Bolivien ist eines der ärmsten Länder in Südamerika.  
Nach Schätzungen leben 45 % der Bevölkerung unter der Armutsgrenze\*  
davon leiden 20 % unter extremer Armut\*  
(Auf dem Land 60 % resp. 40 %)



\* Die **Armutsgrenze** ist eine Einkommensgrenze, unterhalb derer der Erwerb aller lebensnotwendigen Ressourcen (Basisnahrung, Gesundheit, Bildung, Transport) nicht mehr möglich ist. Bei extremer Armut ist selbst die Basisnahrung nicht sichergestellt.



# Ganzheitliche Dorfentwicklung Region Lomerío, Bolivien

## Region Lomerío

**Bevölkerung:** Ca. 6400 Personen, verteilt auf 28 Dörfer. Bevölkerungsdichte: 2,1 Personen / km<sup>2</sup>.

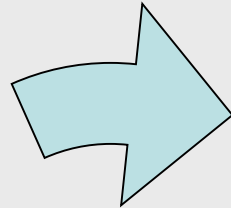
**Armut:** Gemäss dem nationalen Institut für Statistik litten 2001 über 90 % der Einwohner unter extremer Armut. Unsere eigenen Beobachtungen zeigen, dass sich die Lage bis heute nicht wesentlich verbessert hat.



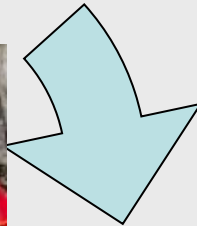
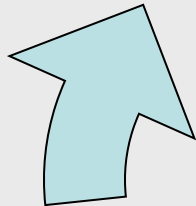


## Teufelskreis

Schlechte Aus-  
bildung / wenig  
Know-how



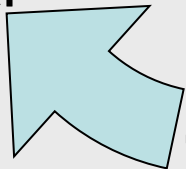
Trotz fruchtbarem  
Land darbt die Land-  
und Forstwirtschaft



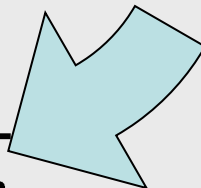
Ungenügendes  
Einkommen



Zu wenig Geld  
für  
Ausbildung  
der Kinder



Zu wenig  
Geld für In-  
vestitionen  
(Kleinbetriebe)





## Unsere Vision, unser Ziel

### Vision

Unsere Vision ist es, der armen Landbevölkerung in der Region Lomerío die Möglichkeit zu geben, durch die Land-, Forstwirtschaft und mit Kleingewerbe genügend Einkommen zu generieren, das ihnen erlaubt, sich gesund zu ernähren, in angemessenen hygienischen Verhältnissen zu leben und mit den natürlichen Ressourcen haushälterisch umzugehen.



### Ziele

Der Landbevölkerung in der Region Lomerío

- vermitteln, wie man im Einklang mit der Natur effizient und nachhaltig Land- und Forstwirtschaft betreibt.
- zeigen, wie das Einkommen erhöht werden kann.
- ermöglichen, die hygienischen Verhältnisse zu verbessern.





## Lösungsansatz Landwirtschaft

Wir helfen den Dorfgemeinschaften, eigene Nahrungsmittel zu produzieren, damit sie sich besser ernähren können.

Wir bringen Know-how zu Themen wie Kompostierung, Düngung, Bewässerung, Hühnerzucht und unterstützen mit Mikrokrediten, reduzierten Preisen für Saatgut, einfachen landwirtschaftlichen Geräten, Hühnern, Wassertanks usw.



Dank den Hühnern kann sich diese Familie nun besser ernähren und ihr Einkommen verbessern.



Gesundes Gemüse ist Mangelware. Diesem Missstand begegnen wir mit dem Gartenprojekt.

**Landwirtschaft fördern = bestehende Ressourcen besser nutzen!**



## Lösungsansatz Forstwirtschaft

Wir zeigen der Bevölkerung auf, was die derzeitige Übernutzung der Waldflächen für langfristige negative Folgen hat und wie man nachhaltig Forstwirtschaft betreiben kann.

Der Wald soll richtig genutzt werden und nicht der Brandrodung zum Opfer fallen.

Durch den nachhaltigen Umgang mit dem bestehenden Ackerland sollen weitere Rodungen bekämpft werden.

Dieser Lösungsansatz ist in Bearbeitung. Zusammen mit den Dorfgemeinschaften erarbeiten wir ein Konzept und werden ein Pilotprojekt starten.



Solche Brandrodungen sind das Resultat von mangelndem Wissen und schlechter Nutzung des bestehenden Ackerlandes.



Miguel möchte einen Versuch machen und auf seinem gerodeten Land Bäume anpflanzen.

**Nachhaltige Forstwirtschaft hilft den Menschen und der Natur!**





## Lösungsansatz Gesundheit

Die Menschen in Lomerío haben kein sauberes Wasser. Vor allem die Kinder werden oft krank davon. Dazu kommt, dass in der Trockenzeit das Wasser knapp wird und das Gemüse im Garten verdorrt.

In der Regenzeit Wasser vom Hausdach sammeln ist eine günstige und effiziente Methode, diese Probleme zu lindern. Dadurch ersparen sich die Leute auch das mühsame Schleppen des Wassers von der Wasserstelle.



Fermin (links), 39-jährig, ist Landwirt und Vater von 8 Kindern. Drei seiner Kinder sind an Durchfallkrankheit gestorben.



Diesen Leuten bleibt oft nichts anderes übrig, als mit Dreckwasser ihren Durst zu löschen.

**Mit Know-how und kleinen Investitionen Menschenleben retten!**



## Wie kann ich helfen?

Hier einige Ideen als Anregung:

- Durchführen eines Sponsorenlaufs, z.B. in einer Schule oder Firma.
- Am Geburtstag für dieses Projekt sammeln.
- An einem Marktstand Kaffee und Kuchen verkaufen.
- Laden Sie uns ein, das Projekt vorzustellen (z.B. in einer Kirchgemeinde).
- Spenden Sie auf Postkonto 80-14986-5 Cfc Zürich, Zweck: Agape Bolivien

2000/3/034006

Bestimmt haben Sie eigene gute Ideen!

Für die Durchführung einer Spendenaktion beraten wir Sie gerne und senden Ihnen Info- und Werbematerial.





# Ganzheitliche Dorfentwicklung Region Lomerío, Bolivien



## Haben Sie noch Fragen?



Wir bewegen  
Herzen



## ... dann kontaktieren Sie uns!

[www.agape.ch/bolivien](http://www.agape.ch/bolivien)



Daniel Graf: [dgraf@agape.ch](mailto:dgraf@agape.ch), Tel. 044 857 13 28

Agape international

Postfach

8037 Zürich

Tel. 044 857 13 20



## Anhang

- Beispiele von benötigten Hilfsmitteln
- Agape international, Leitbild



## Beispiele von benötigten Hilfsmitteln



Schaufel: 12.--

Pickel: 15.--



Samen für 5  
Dorfgemeinschaften  
mit ca. 250 Personen:  
63.--

Regenwasser-  
tank für eine  
Familie: 540.--



Zerstäuber für die  
biologische  
Schädlings-  
bekämpfung: 90.--



Bienenkasten: 27.--



20 Hühner für eine  
Familie.  
Transport/ Material:  
170.--

### Preisangaben in CHF

Stand Dez. 2011. Je nach Wechselkurs und Teuerung können die effektiven Preise entsprechend abweichen.



## Agape international, Leitbild 1/2

### Unser Selbstverständnis - wer wir sind

**Agape international** ist eine christliche Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in der Schweiz. **Agape international** beschäftigt derzeit rund 60 voll- und teilzeitliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schweiz und im Ausland und unterstützt rund 700 lokale Mitarbeiter im Ausland.

Leiter ist Kurt Burgherr. Er wird unterstützt von einem Leitungsteam mit Dr. Martin Stoessel und Stefan Burckhardt.

*Agape international* wurde 1980 gegründet und ist Teil von *Campus für Christus Schweiz*, einer konfessionell unabhängigen Missions- und Schulungsbewegung mit rund zwanzig in Erwachsenen-bildung, Diakonie und Mission tätigen Dienstzweigen. *Agape international* koordiniert die Ausland-tätigkeit von Campus für Christus. Die Organisation wird durch Spenden von Privaten, Kirchen, Stiftungen und Firmen finanziert.

### Unser Auftrag – was wir tun

Agape international sieht seinen Auftrag im Community Development sowie in der Unterstützung von lokalen Kirchen. Wir arbeiten zusammen mit einheimischen Partnern. Es geht in unseren Einsatz-gebieten darum, situationspezifisch und ganzheitlich auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort einzugehen und entsprechendes Know-how und Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.



## Agape international, Leitbild 2/2

### Unsere Vision – wovon wir träumen

Das griechische Wort *Agape* ist der urchristliche Begriff für Gottes Liebe zu den Menschen. *Agape international* sieht seine Aufgabe darin, Wege zu finden, wie diese bedingungslose Liebe Gottes für die Völker unserer Erde konkret und spürbar werden kann.

In Form von Manpower, Know-how und Ressourcen fließen Segensströme aus der Schweiz in die ganze Welt, um überall Gottes Agape-Liebe erfahrbar zu machen.

### Unser Motto - was uns motiviert

„**Wir bewegen Herzen.**“ Die Liebe ist das Einzige, das wächst, indem wir es verschwenden. Gottes Liebe gilt nicht allein uns. Darum gehen wir zu den Menschen und Völkern, um mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln etwas von dieser Liebe weiterzugeben. Wenn wir dann erfahren, wie beständige Partnerschaften über die Grenzen von Völkern, Rassen und Kontinenten hinweg entstehen, spüren wir, was es bedeutet, Herzen zu bewegen.